

Vetschauer

Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 7. Dezember 2022

Jahrgang 32 · Nummer 12



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen
gesunde und friedvolle Feiertage
sowie einen guten Start ins Jahr 2023.

Ihr Bürgermeister
Bengt Kanzler

Aus dem Inhalt

Informationen

des Bürgermeisters
Neue Bushaltstellen
in Suschow

Seite 3

Vereine und Verbände

Der Kleintierzuchtverein
Vetschau informiert!

Seite 9

Wissenswertes

Ereignisse in den Jahren
von 1889 bis 1904 in Rad-
dusch - Teil 2

Seite 12

Enthält das

**Amtsblatt für die Stadt
Vetschau/Spreewald**
„Neue Vetschauer
Nachrichten“

Neues aus den Schulen

Anmeldetermine zur
Einschulung für das
Schuljahr 2023/2024

Seite 7

Vereine und Verbände

7. Stradower
Kürbisschnitzen

Seite 10

Eine Kostprobe in Spree-
wälder Mundart - Teil 24

Seite 14

Informationen des Bürgermeisters

in diesem Jahr war es endlich wieder so weit:

Unser allseits beliebter Weihnachtsmarkt konnte Ende November am 1. Adventswochenende stattfinden! Wir alle haben uns darauf gefreut, unseren Schlosspark bei Glühweinduft im Lichterglanz zu erleben. Unter den Weihnachtsmärkten der Region hat unsere Stadt den Auftakt gemacht und ich hoffe, Sie konnten die Schlossweihnacht zu Beginn der Adventszeit genießen.

Das Weihnachtsfest und das Jahresende nahen und damit ist das Jahr 2022 schon fast am Ende.

Das Jahr verlief für unsere Stadt eher schwierig, da neben der Corona-Pandemie auch der Krieg in der Ukra-

Liebe Vetschauerinnen, liebe Vetschauer,

ine ihre merkbaren Spuren hinterlassen haben. Kriegsflüchtlinge aufzunehmen (was Dank ehrenamtlicher Initiative sehr gut funktioniert hat) war dabei die kleinere zu bewältigende Aufgabe. Viel größer sind die Herausforderungen im Hinblick auf die damit einhergehende Energiekrise. Wir sind angehalten, Energie zu sparen und damit Einfluss auf die Kostenentwicklung zu nehmen. Letztere steigen ganz erheblich, womit wir alle umgehen müssen. Ich hoffe, dass die von der Bundes- und Landesregierung festgelegten Entlastungsregularien greifen und für alle spürbare Verbesserungen schaffen.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen Bürgerin-

nen und Bürgern, welche in den vergangenen Monaten viel Disziplin gezeigt haben, um die schwierige Gesamtsituation zu meistern. Ich danke auch den Aktiven, welche an verschiedenen Stellen vielzählig unterstützt haben. Insbesondere bei der Aufnahme der ukrainischen Kriegsflüchtlinge.

Das hier feststellbare bürgerschaftliche Engagement war und ist unglaublich groß, worauf ich sehr stolz bin.

Im nächsten Mitteilungsblatt, welches Anfang Januar erscheint, gebe ich einen kleinen Ausblick, was im nächsten Jahr ansteht und welche maßgeblichen Aufgaben und Projekte wir zu bewältigen haben. Bis dahin wünsche ich uns allen eine



trotz aller Umstände dennoch frohe und besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen frohen Jahreswechsel. Kommen Sie gut und vor allem gesund ins neue Jahr!

Es grüßt Sie herzlichst

*Ihr Bürgermeister
Bengt Kanzler*

Projektidee umgesetzt

Blühstreifen bei Raddusch angelegt

Die Stadt Vetschau wurde im bundesweiten Wettbewerb „Naturstadt – Kommunen schaffen Vielfalt“ für die Projektidee „Blühende Gewässerläufe – Pilotprojekt zur dauerhaften Anlage von gewässerbegleitenden Blühstreifen in Vetschau“ mit einem Preisgeld von 25.000 Euro ausgezeichnet. Unter Federführung von Sebastian Zoepf von der Spreekademie in Raddusch erfolgte die Umsetzung des Projektes in Zusammenarbeit mit dem Wasser- und Bodenverband Calau, dem Landesamt für Umwelt, der Göritzer Agrar GmbH, dem Biosphärenreservat Spreewald, der Nagola Re GmbH und der Stadt Vetschau/Spreewald. Für das



Projekt geeignete Flächen wurden an ausgewählten Gewässer-Randstreifen in der Gemarkung Raddusch gefunden. Schüler des Vetschauer Schulzentrums „Dr. Albert Schweizer“ halfen bei

der Vorbereitung der Pilotflächen. Eingesät wurde heimisches und standortgerechtes Saatgut.

Mit dem Pilotprojekt wurde durch die Spreekademie eine Handreichung zur An-

lage von Blühstreifen an bewirtschafteten Gewässerläufen erarbeitet. Diese fasst die Erfahrungen aus dem Planungs- und Umsetzungsprozess des Pilotprojektes der Stadt Vetschau/Spreewald im Sinne eines Handlungsleitfadens zusammen. Damit wird anderen Kommunen/Akteuren eine erste Orientierung für das erfolgreiche Gestalten eines solchen Prozesses gegeben.

Insekten sind elementar wichtig für unsere Gesellschaft. Das Anlegen von Blühstreifen leistet einen wertvollen Beitrag zum Insektenschutz, indem es dazu beiträgt, die Habitatbedingungen für Insekten deutlich zu verbessern.

Der richtige Klick

führt Sie zu

LINUS WITTICH!

wittich.de

Neue Bushaltestellen in Suschow



Am 24. Oktober wurde mit dem Bau der neuen, sicheren und barrierefreien Schulbus-haltestellen in Suschow am Abzweig Müschen/Fleißdorf begonnen. Diese werden durch einen Lückenschluss im Wegenetz zwischen dem vorhandenen Gehweg und den neuen Haltestellen ergänzt. Die Fertigstellung der Arbeiten soll Ende November 2022 erfolgen. Mit dieser Maßnahme wird die Sicherheit der Schulkinder im Straßenverkehr erheblich verbessert. Die Verschiebung

der Haltestelle in Richtung der bestehenden Straßenlampe leuchtet den neuen Haltestellenbereich aus, die Weiterführung der Gehweges ermöglicht ein sicheres Erreichen der Haltestelle und mit dem befestigten Wartebereich erhöht sich die Sicherheit und Sichtbarkeit der Wartenden.

Die Planungsleistungen werden durch die Ingenieurbüro KISTERS GmbH aus Cottbus erbracht, mit den Tief- und Straßenbauarbeiten ist die Fa. ARGUS aus Kolkwitz beauftragt worden.

Die Bausumme des Vorhabens beträgt ca. 73.950 Euro. Das Vorhaben wird durch den Landesbetrieb Straßenwesen mit ca. 36.780 Euro und durch den Landkreis Oberspreewald-Lausitz mit 6.700 Euro gefördert. Der verbleibende Betrag wird mit Eigenmitteln der Stadt Vetschau/Spreewald finanziert.

Erscheinungstermine des Mitteilungs- und Amtsblattes der Stadt Vetschau/Spreewald im Jahr 2023

	Redaktionsschluss bei der Stadtverwaltung	Erscheinungstag
Januar	13.12.22	04.01.23
Februar	16.01.23	01.02.23
März	13.02.23	01.03.23
April	16.03.23	05.04.23
Mai	13.04.23	03.05.23
Juni	17.05.23	07.06.23
Juli	19.06.23	05.07.23
August	17.07.23	02.08.23
September	21.08.23	06.09.23
Oktober	14.09.23	04.10.23
November	12.10.23	01.11.23
Dezember	17.11.23	06.12.23

Bitte beachten:

- * Die Beiträge können per E-Mail an pressestelle@vetschau.com geschickt (im Betreff bitte **Name des Artikels einfügen**), oder bei der Stadtverwaltung, Zimmer 307, Herrn Römelt abgegeben werden.
- * Redaktionelle Beiträge müssen **eine Überschrift** haben, ebenfalls muss der **Verfasser ersichtlich** sein. Texte bitte nur im Word-Format schicken. **Bilder und Logos nicht nur in den Text einbinden – immer noch einmal separat** - im jpg- oder tif-Format mit übergeben.
- * Die **Word-Datei** sollte den **gleichen Namen** tragen wie der verfasste Artikel.

Tag der Bibliotheken 2022

Das Abenteuer Buch-Lesen-Bibliothek kann zu jeder Zeit gefeiert werden, findet das Bibliotheksteam der gemeinsamen Bibliothek Lübbenau-Vetschau. Aber welcher Anlass wäre wohl passender als der „Tag der Bibliotheken“ in Deutschland. Nach zweijähriger Pause luden beide Ausleihstellen zu diesem Tag ein. Einen sehr beeindruckenden und emotionalen Vortrag über Kinder in Nepal erlebten Schüler der Werner-Seelenbinder-Grundschule in Lübbenau. Die Reisende Michi Münzberg besuchte mehrere Male Nepal und erfuhr neben einer interessanten Kultur und atemberaubenden Landschaft auch viel Leid unter der Bevölkerung. Diese Erfahrung hat ihr Leben nicht nur nachhaltig verändert, sondern vor allem bereichert.



Tief bewegt von diesem Vortrag stellten die Schüler zahlreiche Fragen und hoffen auf einen weiteren Vortrag. Einen „echten“ Schriftsteller konnten Grundschüler aus Vetschau hautnah erleben. Der Autor Jens Reinländer präsentierte, passend zu seinem Kinderbuch „Edgar - Mein Leben zwischen No-

belpreis und Arschkarte“, auf eine übermütig-lustige Art, die Sorgen der Hauptfigur. Die Kinder hatten einen Riesenspaß und wurden in das Geschehen der Geschichte einbezogen. Anschließend hatten diese die Möglichkeit, viele Fragen an den „coolen“ Autor zu stellen.

Zum Hintergrund: Der „Tag der Bibliotheken“ wurde 1995 vom damaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker ins Leben gerufen und wird jährlich am 24. Oktober bundesweit begangen. Alljährlich wird damit die Aufmerksamkeit auf die rund 10.000 Bibliotheken in Deutschland gelenkt, die gerade im digitalen Zeitalter als offene und für die gesamte Bevölkerung frei zugängliche Orte der Bildung und Kultur wichtig sind. In ihrer Rolle als Informationsvermittler und Kulturinstitution und mit ihrem sozialen Auftrag, Zugang und Teilhabe für alle zu schaffen, sind Bibliotheken unverzichtbar.

Dagmar Schierack
Bibliothek
Lübbenau-Vetschau

Neues aus den Kitas

Vandalismus in Radduscher Waldkita

Großes Entsetzen unter den Kita-Kindern:

Am heutigen Waldtag fanden sie Verwüstungen und Zerstörungen auf dem Radduscher Schwarzen Berg vor. Hier gehen sie mindestens einmal wöchentlich hin, um ganz nah an der Natur zu sein - egal, welches Wetter gerade herrscht. Wenn es ganz schlimm kommt, bietet ein alter Bauwagen Schutz.

Der wurde nun aufgebrochen, der Werkzeugkasten ebenfalls, auch eine weitere Gerätekiste fiel dem oder den Vandalen zum Opfer. Eine Sitzbank wurde zersägt, die Birke, unter der die Kinder nach ihrer Ankunft frühstücken, gefällt und eine weitere Sitzgruppe mit Axt und Säge attackiert. Leite-



Foto: Peter Becker

rin Michaela Murrer ist enttäuscht: „Eben wurden wir Biosphärenreservats-Kita, weil wir uns so für den Erhalt der Natur einsetzen und so frühzeitig wie möglich unsere Kinder an Umweltthemen

heranführen - und das gelingt uns am besten hier auf dem Schwarzen Berg, in unserem Waldhotel ‚Kuckuck‘. Hier haben wir eine Vielfalt an Pflanzen und Insekten, wir können den Vögeln lauschen und in

Ruhe unseren Kindern alles erklären. Und nun dieser Vandalismus!“

Einen Verdacht gibt es, denn am letzten Wochenende wurden Jugendliche BMX-Radler gesehen, die den Schwarzen Berg für ihren Sport nutzten. Eine provisorische Schanze, gebaut aus den Kita-Materialien, ist ein entsprechendes Indiz. Michaela Murrer: „Vielleicht vermisst auch jemand eine rote Axt, die blieb an der gefällten Birke liegen. Und vielleicht kommt bei denen so etwas wie Reue auf und sie verschönern unser Gelände wieder und räumen die Trümmer weg - gern auch am Wochenende!“

Peter Becker

Vieles Neu im Jahr 2022

Es ist ruhig geworden um den Förderverein der Kita „Rappelkiste“. Auch hier sind die letzten Jahre nicht spurlos an uns vorüber gegangen. Der Umbruch in der Kita und Corona haben das Vereinsleben quasi stillgelegt. Doch so langsam bringen wir wieder Schwung herein. Bereits im Herbst 2021 haben wir über eine Neuaufstellung beraten und diskutiert. Als erstes sollte der Name angepasst werden. Nachdem der neue Name der Kita feststand, rückte eine Umbenennung des Fördervereins immer näher. Aus dem Förderverein „Kita Rappelkiste“ wurde Förderverein „Kita Vielfalter“. Einen neuen Namen hatten wir jetzt, doch auch der Vorstand

musste neugewählt werden, da einige Mitglieder uns Ade gesagt haben. Wir wählten Jacqueline Rhode zur neuen Vorstandsvorsitzenden und Nadine Kläbsch als ihre Stellvertreterin. Sabine Schulz und Steffen Sawinsky blieben uns als Schatzmeisterin und Projektkoordinator erhalten.

Und nach einer kleinen Vereinsauszeit bin ich, Silvana Waldbach, wieder mit im Boot. Ich bin für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich. Nun hieß es in die Hände gespuckt. Den ersten großen Auftritt hatten wir auf dem Vetschauer Frühlingsfest. Mit einem Kuchenbasar und leckeren Kaffee sorgten wir für das leibliche Wohl der Gäste. Die nächs-

te Baustelle auf der Agenda war der Spielplatz der Kita. Bereits im Vetschauer Mitteilungsblatt September 2022 haben wir davon berichtet. Nochmals ein großes Dankeschön an Heroldbäder, Familie Kläbsch, Familie Rothe und Dumbke und vielen weiteren Eltern. Zum Ende des Sommers erhielt die Kita noch eine weitere Überraschung für den Spielplatz. Ein kleines Spielhäuschen wurde im hinteren Bereich errichtet und wurde sofort heißgeliebt in Besitz genommen. Unser kleines Kitadorf wächst immer weiter. Im Laufe des Jahres konnten wir noch weitere Mitglieder für den Verein gewinnen und freuen uns über jeden, der

unsere Arbeit für die Kinder unterstützen möchte.

In den nächsten Wochen freuen wir uns auf die Zeit auf dem Vetschauer Schlossweihnachtsmarkt. Dort werden wir am Sonntag die Besucher mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnen. Und nach drei Jahren Pause wird wieder in der Kita „Vielfalter“ am 9. Dezember ein kleiner Kitaweihnachtsmarkt stattfinden. Mit Glühwein, Stockbrot, einem Theater und kreative Basteleien wollen wir eine besinnliche Weihnachtszeit erleben.

Der Förderverein „Kita Vielfalter“ wünscht allen eine schöne Weihnachtszeit.

Silvana Waldbach

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Mittwoch, dem 4. Januar 2023

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge ist:
Dienstag, der 13. Dezember 2022

Annahmeschluss für Anzeigen ist:
Dienstag, der 20. Dezember 2022, 9.00 Uhr

Elternbrief

Heute wollen wir mal nicht von unserem Kitaalltag berichten, sondern die Familie eines ehemaligen Kitakindes von uns sprechen lassen:

„Sehr geehrte Frau Weichert, wir wollen uns für die liebevolle Aufnahme unseres

Sohnes in der Krippe und die behutsame Eingewöhnung bedanken. Auch die aufmerksame Betreuung durch ihr gut geschultes Personal und die hilfsbereiten Mitarbeiter hat uns gut gefallen. Hervorzuheben ist auch die beginnende Umgestaltung des Innen- und

Außenbereichs der Kita, viele abwechslungsreiche Spielmöglichkeiten und die ruhige, aber zentrale Lage.

Wir werden Ihre Einrichtung positiv weiterempfehlen und bedanken uns die schöne Zeit.

Liebe Grüße „Jänchen“

Im nächsten Mitteilungsblatt wollen wir das Kitajahr 2022 Revue passieren lassen.

Wir wünschen allen Vetschauern eine besinnliche Weihnachtszeit und einen knalligen Rutsch ins neue Jahr.

Ihre Kita Vielfalter

Unser Ausflug ins Vetschauer Storchenzentrum



„Morgen fahren wir ins Storchenzentrum nach Vetschau“, informierten die 5- bis 6-jährigen Kinder unserer Kita „Marjana Domaškojc“ aufgeregt ihre Eltern, als sie sie am Nachmittag aus der Kita abholten. Und am nächsten Tag ging es zeitig, kurz vor 8 Uhr, mit dem Bus los. Wir wollten ja nicht nur die Ausstellung und die Störche besichtigen, nein wir hatten noch einen großen Briefumschlag mit einer Geldspende für den Naturschutzbund im Gepäck. Herr Elsner, der Geschäftsführer des NABU-Regionalverbandes Calau, und sein Team freuten sich riesig,

als die Kinder ihnen den inhaltsreichen Briefumschlag überreichten. Er staunte über die Idee und bedankte sich für die Wertschätzung, die damit dem NABU entgegengebracht wurde. Und die Kinder berichteten, dass Oliver's Papa im Oktober, als wir den Titel Biosphären-Kita erhielten und aus diesem Anlass ein großes Herbstfest feierten, einen Holzwerkstand für die Familien organisierte. An diesem Stand konnten die Eltern mit ihren Kindern Vogelnistkästen bauen. Auf diesem Werkstisch hatte Herr Fritsch eine Spendenbox für den NABU



stehen, in der sich im Laufe des Nachmittages 50 Euro sammelten, die wir nun im Namen von Herrn Fritsch und im Namen des Fördervereins und im Namen aller Kinder und Erzieherinnen überreichen konnten.

Alle 9 Kinder waren interessiert, was der NABU nun mit dem Geld kaufen könnte. Henri schlug vor: „Die Naturschützer sammeln doch auch oft Müll von den Wiesen. Sicher brauchen sie da Müllsäcke. Die könnte man kaufen.“ Amelie hatte sich schon im Storchenzentrum umgesehen und meinte: „Ja die Masten für die Storch-

nester und die großen Räder als Nest müssen ja auch bezahlt werden.“ Und Leo erinnerte an die kleinen Bäume, die einen Zaun bräuchten, damit die Wildschweine sie nicht abfressen.“

Nach diesem fröhlichen Ideenaustausch luden Frau Kühnel und Erika die Kinder zum Gießen von Meisenknödeln ein. Diese kleinen Futterkugeln nahmen die Kinder dann stolz mit zurück nach Raddusch.

Vielen Dank für diesen schönen Vormittag sagen:

Jannis, Paul, Emily, Leo, Amelie, Albert, Oliver, Milena, Henri und Luba



„Vetschauer Mitteilungsblatt“ für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats. Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber: Stadt Vetschau/Spreewald, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald
- Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0
Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- V. i. S. d. P.: Stadt Vetschau/Spreewald
Der Bürgermeister Bengt Kanzler, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald oder der Verfasser
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Vetschauer Mitteilungsblatt“ in Papierform zum Abopreis von 54,00 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 3,50 Euro pro Ausgabe über den Verlag bezogen werden.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Neues aus den Schulen

Hurra, der Herbst ist da

Die Herbstferien sind für die Erstklässler immer etwas Besonderes. Denn es sind die ersten Ferien nach der Einschulung. Auch die Hortzieher freuen sich immer auf die Ferienzeit, denn in diesen Tagen kann man den Schulalltag hinter sich lassen und man hat Lust für spannende Aktivitäten.

Für unser Ferienprogramm luden wir die Vorschulkinder ein, uns zu begleiten und tolle Tage mit uns zu erleben. Auftakt war ein Abenteuer tag im Wald. Dort lernten wir viele verschiedene Baumarten kennen. Vor allem an der Rinde und an den Blättern kann man die Bäume unterscheiden. Ein toller Spaß war das Rascheln mit den Blättern. Doch nicht nur unser Wissen über Bäume hat sich erweitert. Wir tauchten in die Faszination der Natur ein und fühlten uns darin sehr wohl.

Zur Einstimmung auf Halloween trauten wir uns in die Katakomben des Vetschauer Schlosses. Roland, der Hausmeister vom Schloss, kennt sich da unten sehr gut aus und führte uns herum. Es war sehr duster und schaurig. Ein Glück, dass wir wieder herausgefunden haben. Schaurig ging es mit Dagmar und Kerstin, von der Bibliothek, weiter. Im Keller unserer Kita „Vielfalter“ hörten wir eine sehr gruselige Geschichte. Bei vielen Kindern lief der Schauer oft über den Rücken. Außerdem hatten die beiden eine Kiste mit. Wer mutig war, konnte seine Hand in die Kiste stecken. Doch was darin war, bleibt ein gut gehütetes Geheimnis.

Zum Wochenausklang schlüpfen wir in schicke Kostüme, denn es wartete eine Halloweenparty auf uns. Es gab viele Süßigkei-

ten, Limonade und Musik. Wir hatten viel Spaß und tanzten uns die Schuhe kaputt. Doch auf einmal wurde es dunkel. Zum Glück hatten wir alle eine Taschenlampe dabei. Im Lichtkegel unserer Lampen sahen wir wie ein paar Kitageister wegflogen. Sie haben uns den Strom geklaut. Wir ließen uns davon aber nicht abhalten. Aus unserer Halloweenparty wurde eine Taschenlampenparty. Viel Geschick zeigten wir beim Basteln. Es entstanden viele einzigartige Laternen und wir erfreuen uns jeden Abend, wenn sie unser Zimmer erleuchten. Nach einer ausgiebigen Spielplatzrunde, wartete ein sehr leckeres Mittagessen auf uns. Der Papa von unserem Schulkamerad Hüseyin reservierte uns Plätze in seinem Dönerladen. Wir stärkten uns mit Burger und Pommes. Dafür ein großes Dankeschön an

Kebaphaus Eker aus Vetschau.

Sportlich wurde es am letzten Ferientag. Wir hatten das Glück die gesamte Solarsporthalle für uns alleine zu haben. Einige Kinder spielten ausgiebig Fußball, andere zeigten eine gute Körperkoordination beim Spielen mit dem Reifen. Wer stark genug war, der konnte sich am Erklimmen der Stange probieren. Um die verloren gegangenen Energiereserven wieder aufzufüllen, gab es für jedes Kind ein Fitnesspaket. Darin waren ein Müsliriegel, ein Trinkpäckchen, ein Apfel und ein Flummi. Es waren sehr schöne, schaurige und erlebnisreiche Ferien. Wir freuen uns schon auf unsere Winterferien. Auch hier werden wir wieder viel zu berichten haben.

Die Hortkinder der Kita Vielfalter

Herbstferien 2022



Foto: Tina Schmidt

Voll köstlich! - Mit einem kulinarischen Leckerbissen oder eher sechs starteten wir in die Herbstferien. Am 24. Oktober, luden wir ins Restaurant „Hort der Möglichkeiten“ ein. Unser Kochevent mit zahlreichen „Profiköchen“ stand auf dem Programm. Während im *Spieltreff* die Jüngeren ihr drei-Gänge-Menü zusammen mit uns Erziehern kreierten, ging es mit dem Koch *Volker* von *Vielfalt-Menü* in unserer Hortkü-

che heiß her. Überall wurde geschält, geschnippelt und gebrutzelt. Zum einen gab es Linsencremesüppchen mit Focciabrot, Basilikumspagetti mit Gemüsebolognese und Pancakes mit heißen Früchten. Auf der anderen Seite wurde zweierlei vom Gurkensalat, pikante Kartoffelsuppe und gebackene Apfelquarkbällchen serviert. Ein Gericht leckerer als das andere! Zusätzlich nahmen wir neben einem vollen Bauch auch vie-

le Tipps und Tricks in Sachen Tischdekoration samt Serviettenfalten, Servierregeln und Rätseln rund ums Thema „Gesunde Ernährung“ mit nach Hause.

Aber das Thema ließ uns nicht los. Im Rahmen unseres Apfelprojektes fuhren wir mit dem Trecker des Angerhofes auf kleine Landpartie. In fünf Kleingruppen gingen wir auf dem Gut Ogrosen einigen spannenden Fragen nach. Wo kommen eigentlich unsere Nahrungsmittel z.B. unsere Äpfel her?

Welche Tiere leben auf dem Hof und woran erkennt man eigentlich das Alter einer Kuh? Na wisst ihr es?

Wir jetzt schon, dank unseres Ausfluges und unserer ortskundigen Begleitung.

Zweite Woche, weiterer Spaß! - Nachdem wir uns zu Halloween kräftig gegruselt hatten, starteten wir am Dienstag mit einer spannenden Spielerunde vom

Spielarchiv. Frau Jahn hatte wieder einige Neuheiten im Gepäck. Zeitgleich wurde es bei warmem Herbstwetter kreativ auf dem Schulhof. Wir setzten unser geplantes Malprojekt um. Aus der grauen Betonwand entstand mit uns kleinen Künstlern ein beidseitiges Wandbild, das alle Gäste willkommen heißt. Schaut einfach mal vorbei, welche sorbischen Sagengestalten in eine andere/modernere Gestalt geschlüpft sind. Wir sind gespannt, ob ihr sie erkennt.

Am Donnerstagabend, dem 3. November, holten wir unsere schaurig schönen Kostüme raus. Bei unserer Kürbisgeisterlichterparty gab es so einige Kuriositäten zu bewundern. Beim Gruselbuffet bat uns die Götterspeise mit ihren Kulleraugen, sie nicht zu essen. Aber keine Chance, sie war einfach zu lecker! Unsere Hausvampire spendeten ihre letzten Blut-

reserven, damit wir Gäste nicht verdursten mussten. Gestärkt ging es dann zum Nachtkürbiskegeln, Mumiwickeln, Kürbiskarren, Spinnenwickeln und vielem mehr. Draußen im Flur standen die 14 mitgebrachten selbstgeschnitzten Kürbis-

geister Spalier. Die drei besten wurden prämiert. Hexe Tilda, Gruselkatze Josephine und Zombie Milo durften sich für ihre Kreationen über die meisten Stimmen freuen. Danke an alle großartigen Kürbisschnittmeister, die mitgemacht haben. Aber der

Abschluss war dann unsere Nachtwanderung im Mondenschein mit waschechter Geistersuche. Überall knackte, jaulte und raschelte es! Ob wir welche gefunden haben, verraten wir natürlich nicht. Macht euch einfach selbst auf die Suche, ihr habt ja jetzt

ein Jahr Zeit. Das waren zwei Wochen, wollt ihr noch mehr erfahren von der aufregenden Hortzeit, dann schaut auf www.hort.schulzentrum-vetschau.de vorbei.

*Tina Schmidt, Erzieherin
vom Hort der Möglichkeiten*

Anmeldetermine zur Einschulung für das Schuljahr 2023/2024 in der Stadt Vetschau/Spreewald

Sehr geehrte Eltern, sehr geehrte Erziehungsberechtigte,

das Schuljahr 2023/2024 beginnt mit dem ersten Schultag, auch für die Schulanfänger, am Montag, dem 28. August 2023. Zum Schuljahr 2023/2024 werden alle Kinder schulpflichtig, die bis zum 30.09.2023 das sechste Lebensjahr vollenden. Auch Kinder, die vom Schulbesuch für ein weiteres Jahr zurückgestellt waren, sind schulpflichtig und müssen zum Schulbesuch angemeldet werden. Informationen zur Einschulung jüngerer Kinder sind in der Schule erhältlich.

An den nachfolgenden Terminen können Eltern ihre Kinder im Sekretariat der zuständigen Schule anmelden:

Oberschule mit Grundschulteil, Pestalozzistraße 12/13, 03226 Vetschau, Telefon: 035433/2310

am 09.02.2023 in der Zeit von 07:00 bis 15:00 Uhr

am 14.02.2023 in der Zeit von 13:00 bis 18:00 Uhr

„Lindengrundschule,, im Ortsteil Missen, Gahlener Weg 6, Telefon: 035436/327

am 16.02.2023 in der Zeit von 08:00 bis 16:00 Uhr

am 17.02.2023 in der Zeit von 07:30 bis 10:00 Uhr

am 18.02.2023 in der Zeit von 08:00 bis 09:00 Uhr

Der Schulbezirk der Oberschule mit Grundschulteil, Pestalozzistraße 12/13, umfasst als Einzugsbereich die Kernstadt Vetschau mit den Gemeindeteilen Märkischheide, Belten, Lobendorf sowie die Ortsteile Raddusch, Koßwig, Suschow und Naundorf. Der Schulbezirk der Lindengrundschule im Ortsteil Missen, Gahlener Weg 6, umfasst als Einzugsbereich die Ortsteile Laasow, Ogrosen, Missen, Repten, Göritz, und Stra-

dow der Stadt Vetschau/Spreewald sowie die Ortsteile Buchwäldchen, Gosda und Muckwar der Gemeinde Luckaitztal.

Zur Anmeldung ist das Kind persönlich vorzustellen. Mitzubringen ist der Nachweis der Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung, ggf. eine Erklärung zur Teilnahme an einem Sprachförderkurs bzw. eine Teilnahmebestätigung an einer sprachtherapeutischen Behandlung sowie der Nachweis von zwei Masernimpfungen. (z.B. Impfausweis).

Alein Sorgeberechtigte haben ein amtliches Negativattest vorzulegen. Anträge auf Beschulung in einer anderen als der zuständigen Grundschule können ebenfalls bei der Anmeldung gestellt werden. Bitte beachten Sie während des Aufenthaltes in den Schulgebäuden die geltenden Hygienevorschriften. Die schulärztliche Untersuchung erfolgt zu einem gesonderten Termin im Gesundheitsamt des Landkreises OSL. Termine dazu werden Ihnen vom Gesundheitsamt zugeschickt. Das Anmeldeformular kann von der Homepage der Stadt auf www.vetschau.de im Bereich Schulen heruntergeladen und ausgefüllt mitgebracht werden.

Bei Fragen und Hinweisen zur Einschulung können sich Eltern und sonstige Interessierte auch gern an die Vetschauer Stadtverwaltung, Fachbereich Ordnung und Soziales, Sachgebiet Kita/Schule, Frau Dommain, wenden. Frau Dommain ist im Raum 110 bzw. unter der Nummer 035433 77753 zu den Sprechzeiten oder per E-Mail unter ulrike.dommain@vetschau.com zu erreichen.

Vereine und Verbände

Veranstaltungskalender im Bürgerhaus und Mobile Senioren e.V. im Dezember 2022

Der Veranstaltungskalender gilt für das Bürgerhaus und für die Mobilen Senioren gemeinsam.

06.12.2022	13.00 Uhr	Skatnachmittag
06.12.2022	14.00 Uhr	Spielenachmittag
07.12.2022	09.00 Uhr	Stricken, Sticken, Häkeln
07.12.2022	14.00 Uhr	Senioren Arbeitslosentreff
08.12.2022	09.00 Uhr	Spielvormittag
08.12.2022	09.30 Uhr	Seniorenmalgruppe
08.12.2022	14.00 Uhr	Singegruppe
08.12.2022	14.00 Uhr	Strickfrauen
08.12.2022	14.00 Uhr	Kegeln bei Loewa
09.12.2022	10.00 Uhr	Schwimmen (nach Absprache)
12.12.2022	13.30 Uhr	Bewegungstherapie
13.12.2022	13.00 Uhr	Skatnachmittag
13.12.2022	14.00 Uhr	Spielenachmittag
14.12.2022	09.00 Uhr	Stricken, Sticken, Häkeln
14.12.2022	14.00 Uhr	Senioren Arbeitslosentreff
15.12.2022	14.00 Uhr	Strickfrauen

15.12.2022	09.00 Uhr	Spielvormittag
16.12.2022	10.00 Uhr	Schwimmen (nach Absprache)
16.12.2022	14.00 Uhr	Kegeln in Altdöbern
20.12.2022	13.00 Uhr	Skatnachmittag
20.12.2022	14.00 Uhr	Spielenachmittag
21.12.2022	09.00 Uhr	Stricken, Sticken, Häkeln
21.12.2022	14.00 Uhr	Senioren Arbeitslosentreff
21.12.2022	14.00 Uhr	Kegeln bei Loewa

Änderungen vorbehalten!

Wir wünschen allen Seniorinnen und Senioren der Stadt Vetschau/Spreewald ein friedliches und besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2023!

In der Zeit vom 22.12.2022 bis 30.12.2022 bleibt der Freizeit- und Seniorentreff geschlossen!

Undine Schulze

Mitarbeiterin für Seniorenarbeit

Elke Beyer

Mobile Senioren e. V.

Oktoberfest



Das diesjährige Oktoberfest fand am 25. Oktober im Bürgersaal im Freizeit- und Seniorentreff statt. Organisiert wurde dieser wieder von der Ortsgruppe der Volkssolidarität mit Unterstützung von Frau Schulze vom Seniorentreff, Frau Beyer von den Mobilien Senioren und weiteren ehrenamtlichen Helferinnen. Der Saal war themengerecht

ausgeschmückt, sodass von Anfang an eine entsprechende Stimmung herrschte. Mit einer Tasse Kaffee und Kuchen begann die Veranstaltung. Eine kleine Gruppe von Kindern aus der Kita „Sonnenkäfer“ erfreuten die Senioren mit einem kleinen musikalischen Programm. DJ Uwe Lehmann legte flotte Scheiben auf aber auch die



„Annemarie Polka“ und der „Offene Rheinländer“ lockten die Senioren auf die Tanzfläche. Als Überraschung traten diesmal drei Mitglieder des Gemischten Chores „Melodia“ aus Vetschau mit einem Sketsch auf. Dies brachte bei den Anwesenden herzliches Lachen hervor. Danach wurde weiter getanzt. Ein deftiger „Wiesenschmaus“, Back-

hänchen und Schmalstullen, stillten den auf gekommenen Hunger und Appetit und das Fest ging langsam dem Ende entgegen. Für viele war die Zeit wieder viel zu schnell vergangen. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern.

*Marina Vogt
Ortsgruppe der Volkssolidarität*



Der Seniorenbeirat der Stadt ...

... wünscht allen Seniorinnen und Senioren der Stadt frohe Weihnachten und ein gesundes und glückliches Jahr 2023.

Rückblick auf ein Jahr in den neuen Räumlichkeiten der ASB Tagespflege Vetschau



Fast ein Jahr nach dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten in die Heinrich-Heine-Straße 22 hat die Tagespflege ASB Spreewald e. V. zur Angehörigen-Kaffeetafel geladen.

Dabei liefen die Vorbereitungen für das Zusammentreffen schon Wochen vorher,

und nicht nur das Personal, sondern auch unsere Tagesgäste wurden bei den Vorbereitungen mit einbezogen. Von der Ideenfindung bis hin zu der endgültigen Gestaltung und Fertigstellung der Einladungskarten konnten unsere Gäste ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Auch beim Stecken der Blumendeko, dem Falten von Servietten sowie dem Schälen und Schneiden des Obstes wurde tatkräftig mitgeholfen.

Als Überraschung bereiteten die Hortkinder der Stadt Vetschau ein kleines Programm vor.

Pünktlich um 14 Uhr trafen die ersten Gäste zur ersten Runde am 12.10.2022 bei uns ein und konnten, nach Einhalten der Hygienemaßnahmen (Testen), die Räumlichkeiten sowie die ausgelegten

Beschäftigungs- und Betreuungsmaterialien bestaunen. Gegen 14:15 Uhr boten die kleinen Überraschungsgäste dann ein musikalisches Programm, welches das Personal, die Angehörigen, ebenso wie die Tagesgäste

beeindruckte. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an die Erzieher und Kinder vom Hort Vetschau. Mit viel Appetit wurde um 14:30 Uhr die Kaffeetafel eröffnet.

Doch das soll nicht das Einzige sein, woran sich unsere Ta-



gesgäste in diesem Jahr zurückerinnern können. Weitere Höhepunkte waren beispielsweise der Ausflug zum Mark und Bauer Ricken. Die Rundfahrten auf dem ehemaligen Kraftwerksgelände weckten bei unseren Gästen eine Menge Erinnerungen und brachten allerlei Gesprächsstoff. Das Grillen zum Mittag mit selbstgemachten Kartoffel-/Gurkensalat, bei denen die Zubereitung durch Hilfe unserer zu Betreuenden kam, bleibt ebenfalls als schöne

Erinnerung im Gedächtnis. Dabei gilt zu erwähnen: wir haben uns sehr über die gesponserte Bratwurst gefreut und auch das Zusammensitzen mit den Hausbewohnern war fantastisch. Das von Angehörigen mitgebrachte Obst wurde zu Kompott und Apfelmus verarbeitet und auch der ein oder andere Kuchen konnte beim Vesper überzeugen. Beim Kochen hatten nicht nur wir Angestellte, sondern auch unsere Tagesgäste Spaß und halfen tatkräftig

mit. Abschließend bleibt festzuhalten: wir haben uns sehr gut in den neuen, hellen und großen Räumlichkeiten eingelebt und fühlen uns hier sehr wohl. Mit großer Vorfreude auf die in Arbeit gegebene Außenanlage, welche für weitere schöne Momente sorgen kann, verabschieden wir hiermit das Jahr 2022. Ein riesiges Danke geht an unsere Hausärzte, an die Apotheken Vetschau, das Sanitätshaus Kröger, die Hauskrankenpflegen, Physio- und

Ergotherapeuten, sowie unsere Logopädin, gleichfalls die Fußpflege und unsere Friseur.

Wir wünschen euch allen ein ruhiges Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr! Wir freuen uns immer darüber, neue Gesichter bei uns begrüßen zu dürfen und laden Sie zu einem Schnuppertag ein.

K. Schielmann

Der Kleintierzuchtverein Vetschau e. V. informiert!



Bundesmedaille an Frank Krüger, überreicht von Bürgermeister B. Kanzler und R. Andres, amt. Vors. des KTZV Vetschau

Die Kreisjungtierschau Rassegeflügel und Rassekaninchen ist nun auch schon wieder Geschichte. Sie fand am 16. und 17. Oktober 2022 hier in Vetschau statt.

Wir können mit Stolz einschätzen: Das war wieder eine gelungene Veranstaltung, die viele Interessierte aus Nah und Fern angelockt hat. Es ist auch eine gewisse Wertschätzung unserer Arbeit. Alle Altersgruppen bestaunten die ausgestellten Tiere.

Trotzdem wir mit der gemeldeten Zahl der Tiere nicht ganz zufrieden waren, zeigte sich ein breites Spektrum der Zucht in guter Qualität. 25 Züchter stellten ihre Tiere den Preisrichtern zur Bewertung. Groß- und Wassergeflügel war mit 24 Tieren vertreten, bei den Hühnern waren es 13 Tiere, Zwerghühner 44 und 95 Tauben. Bei den Kaninchen waren leider nur 20 Tiere anwesend. Ob es am frühen Schautermin lag, dass nicht mehr Tie-

re gemeldet wurden, ist eine Möglichkeit.

Aber trotzdem konnten die besten Tiere geehrt werden. Mit der Bundesmedaille der Rassegeflügelzucht wurde unser Zuchtfreund Frank Krüger für das schönste Tier der Schau ausgezeichnet.

Mit dem Pokal des Bürgermeisters für Geflügel wurde unsere Zuchtfreundin Renate Worreschk geehrt. Stellvertretend nahm Sohn Sven die Ehrung entgegen.

Der Pokal des Bürgermeisters bei den Kaninchen ging an Zuchtfreund Harry Franke aus Calau.

Aus Anlass des 120-jährigen Bestehens unseres Vereins wurden für ihre jahrelange aktive Arbeit im Verein und darüber hinaus Zuchtfreund Roland Andres mit der Ehrennadel der Rassegeflügelzucht in Gold sowie Zuchtfreund Frank Krüger mit der Ehrennadel in Silber geehrt. Bei all den Ehrungen gedachten wir in einer eigens dafür gestalteten Ecke in der



Bürgermeisterpokal in Vertretung an Sven Worreschk für Renate Worreschk

Ausstellungshalle unseren drei im letzten Jahr verstorbenen Mitgliedern Günther Jarick, Paul Jurisch und Günther Laurenz. Wir werden ihr Andenken in Ehren halten. Für eine gute Vorbereitung und Durchführung der Schau sowie eine funktionierende Vereinsarbeit im gesamten Jahr braucht man viele Helfer.

Von dieser Stelle bedankt sich unser Verein nochmals bei allen Unterstützern und Sponsoren unserer Vereinsarbeit. Besonderer Dank gilt:

- Stadt Vetschau, im Besonderen Herrn Bürgermeister Kanzler und Frau Herold vom Fachbereich Ordnung und Soziales
- Landkreis OSL, Herrn Landrat
- Heinze Broilermast Vetschau
- Agrarbetrieb Sayatz Ogorosen
- Agragenosenschaft Göritz
- Kuhla HLS-Service
- Zimmerei Kositz

- Vetschauer Wurstwaren GmbH
- Fachmarkt-Center, Kiebitzmarkt Petzold
- Bau- und Kunstglaserei A. König
- Konzack Transport & Logistik
- Bauplanung-Bauleitung Ing.-Büro Pietsch
- Schreibbüro Böttcher
- Herr Ingo Worreschk
- Herr Eberhard Worreschk
- Herr Detlef Grisk

Gehen wir nun mit neuen Zielen in das 121. Jahr des Bestehens unseres Vereins immer mit der Hoffnung, dass sich aktive Mitglieder in unserem Verein zusammenfinden. Für das bevorstehende Weihnachtsfest und den Jahreswechsel wünschen wir vor allen Dingen beste Gesundheit und persönliches Wohlergehen und - denken Sie auch weiterhin an unseren Verein.

Die Mitglieder
des KTZV Vetschau e. V.

Süßes und Saures in Koßwig



„Süßes, sonst gibt's Saures“, diesen Spruch gab es am verlängerten Halloween-Wochenende wieder reichlich vor den Haustüren der Koßwiger zu hören. Gruselige Gestalten, wie Hexen und allerlei Monster forderten die Dorfbewohner auf, ihre Süßigkeiten zu verteilen. Sehr ertragreich traf man sich danach bei Augensuppe und Finger-Würstchen an einem eigens dafür hergerichteten Hof und ließ gemeinsam bei Lagerfeuer den Abend ausklingen. Tags zuvor traf man sich nun schon zum 2. Mal zum gemeinsamen Kürbisschnitzen am Sportlerheim in Koßwig. Bei schönem Wetter kamen Jung und Alt zusammen und kreierte eine unheimlich große Vielfalt an kleinen und großen Kür-

bisgesichtern, welche dann am Halloween-Abend vor den Häusern des Dorfes zu bestaunen waren. Bei Kaffee und selbstgemachten Kuchen verbrachte man eine tolle Zeit und war sich sicher, dass diese Tradition auch im nächsten Jahr fortgeführt wird. Der Ortsbeirat möchte sich bei allen Kindern und Eltern für das Gelingen einer wirklich gelungenen Veranstaltung bedanken, insbesondere bei Familie Meyer für die Bereitstellung und Gestaltung des Treffpunkts. Auf ein Neues „Süßes und Saures“ in Koßwig im nächsten Jahr!!!

*Ronald Schulze
Ortsvorsteher*

7. Stradower Kürbisschnitzen



Es ist wieder so weit, unser nun schon 7. Kürbisschnitzen begann am 22.10.2022. Wir waren alle auf die schönen Kunstwerke so richtig gespannt. Das Kürbisschnitzen startete für uns Kinder um 16:00 Uhr an der Feuerwehr in Stradow. Die mitgebrachten Kürbisse wurden alleine oder mit den Eltern gestaltet. Es wurde auch in Teams gearbeitet. Bei vielen war es ein Vorteil, dass die Kürbisse schon vorher ausgehöhlt wurden. Alle mussten ihr

eigenes Schnitzmesser mitbringen. Als letztes erfolgte die Ausstellung der entstandenen grusligen Kunstwerke. Die 38. Kürbisse waren sensationell. Danach war der von den Fackeln angeführte Lampionumzug durch das Dorf Stradow. Alle haben ihre Lampions mitgebracht. Manche Kinder durften auch die Fackeln halten. Allen hat es Spaß gemacht. Und als wir vom Lampionumzug zurückkamen, gab es für jeden eine leckere Bratwurst und etwas zu trinken. Und im nächsten Jahr ist auch wieder eine Preisverleihung geplant. Ein großes Dankeschön an Stefanie und Janine vom Heimatverein Stradow und an alle Helfer!

*Caroline und
Christiane Malik*

Die Tage werden kürzer ...

... und die Geschäfte sind schon weihnachtlich geschmückt.

Die gemütliche Jahreszeit beginnt und es geht in großen Schritten auf das neue Jahr zu.

Das Team REKOSI wünscht Ihnen eine ruhige Weihnacht mit lieben Menschen um Sie herum, entspannte Tage und natürlich Gesundheit.

*J. Fußan-Kübler
REKOSI-Mitarbeiterin*



Verein „Wir helfen“ von Auflösung betroffen

Nun ist es endgültig. Der Verein „Wir helfen“ wird aufgelöst. Als Mitglied und auch Aktive, bedaure ich dies sehr, konnten wir in unserem Dorf doch einige tausend Euro auf das Spendenkonto überweisen. Meine Bücherbox ist noch gut gefüllt, so dass diese Spenden weiter zum Stö-

bern und Spenden zur Verfügung stehen werden. Die Saison ist erstmal beendet, es geht jedoch 2023 weiter. Buchspenden können jetzt jedoch nicht angenommen werden. Ich bitte um Verständnis.

Marlene Jedro aus Leipe

Information des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Calau (WAC)



Sitz Lübbenau/Spreewald

Der Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC) informiert über die Ablesung der Wasserzähler im Verbandsgebiet

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde, wie in den vergangenen Jahren verschicken wir auch in diesem Jahr Ablesekarten an unsere Kunden. Bitte nehmen Sie die Ablesung der Zählerstände selbst vor und **senden Sie uns die Ablesewerte bis spätestens zum 11.01.2023 zu**. Sie können uns die Ablesewerte wie gewohnt auf dem Postweg zukommen lassen oder Sie nutzen dafür die digitale Erfassung der Ablesewerte. Scannen Sie dafür einfach den auf der zugesandten Ablesekarte QR-Code und geben Sie dann die Ablesewerte ein oder Sie gelangen über unsere Homepage www.wac-calau.de zum digitalen Erfassungsportal und können dort einfach die Zählerstände eingeben. Alle Zählerstände sind **ohne Nachkommastellen** anzugeben.

Bei Schwierigkeiten oder Unstimmigkeiten auf der Ablesekarte sind wir natürlich auch persönlich für Sie da (03542 8899-224, 227 oder 229) und helfen Ihnen gerne weiter! Sollten Sie uns bis allerspätestens zum 11.01.2023 keine Zählerstände mitgeteilt haben, werden Ihre Zählerstände anhand Ihres Vorjahresverbrauches geschätzt. **Beachten Sie bitte weitere Hinweise auf der Rückseite der Zählerkarte! Wir hoffen bei dieser Ablesung auf Ihre Unterstützung und bedanken uns für Ihre rege Mitarbeit bei der Selbstablesung im Voraus!**

Ihr Wasser- und Abwasserzweckverband Calau

Rückblick aus Missen



Der erste Höhepunkt in diesem Jahr 2022 war das Zampern Ende Februar. Ausgerichtet durch den TSV Missen zogen viele fröhlich und beschwingt durch unser schönes Dorf.

Im April trafen wir uns alle beim Osterfeuer. Auch hier war der Organisator der TSV Missen. Viele Anwohner brachten ihr Strauchwerk zum Stamplatz hinter dem Sportplatz.



An einem sehr hohen aufgetürmten Berg ließ es sich an dem warmen Feuer bei einem Schwätzchen, Getränken und Gegrillten aushalten. Auch hier muss der TSV Missen wieder lobend erwähnt werden, der das traditionelle Osterfeuer schon seit Jahren ausrichtet.

Zum Tanz in den Mai lud der TSV am 30. April an der Feuerwehr ein. Es war bzw. ist gleichzeitig auch eine Dankeschön-Veranstaltung für alle Dorfbewohner, die die

Zamperleute so gut bewirteten und viele andere Aufmerksamkeiten in den Korb legten.

Ein weiterer Höhepunkt in diesem Jahr war das 110-jährige Bestehen unserer Feuerwehr. Auf dem Gelände des TSV wurde im September der 19. Stadtfeuerwehrtag ausgerichtet. Organisiert durch den TSV und der freiwilligen Feuerwehr Missen, wurde es eine gelungene Veranstaltung. Bei schönem Wetter, unterbrochen durch einen kurzen Regenschauer, waren viele Mannschaften gegeneinander angetreten. Mit viel Elan ging es in die Wettkämpfe, angefeuert und motiviert durch die zahlreichen Zuschauer. Am Abend konnte man noch sein Tanzbein schwingen.

Bevor der TSV am 30. Oktober zum Halloweenfeuer und zum Umzug der Kinder durch das Dorf einlud, hatte der Feuerwehrverein eine schön länger in den Köpfen vorhandene Idee einfach mal umgesetzt. Am Samstag, den 29. Oktober luden wir alle Kinder aus Missen zum Kürbisschnitzen ein. Nach dem Motto: Ich wünsch mir einen Kürbismann, der auch im Dunkeln leuchten kann, kamen die Kleinen mit Ihren Eltern in das Feuerwehrdepot.



Wer mit seiner Arbeit fertig war, der konnte auch ma-



len oder basteln. Bei einem heißen Kakao, Spinnendonuts, Mumienfingern oder gruseligen Schaumküssen lauschten die Kleinen der Geschichte der kleinen Hexe Mimosell Zauberstaub, die ihren Hexenhut verlor. Vielen Dank an Familie Grabitz für die großartige Hilfe. Wir werden es auf jeden Fall im nächsten Jahr wiederholen, nur in einem größeren Rahmen, damit auch die „Größeren“ mitschnitzen können. Am 19. November wurde zum Herbstputz aufgerufen. Auch hier zeigte sich, wie hervorragend das Dorf zusammenhält. Es wurde alles beharkt, sogar noch einmal der Friedhof vor dem Totensonntag und der Gutshof vor den anstehenden Weihnachtsmärkten am 2. und 3. Adventswochenende. Bei schönem Sonnenschein, aber eisigen Temperaturen waren aller guter Laune.

Nach getaner Arbeit schmeckte der heiße Kaffee bzw. Glühwein nochmal so gut.

Vielen Dank an alle fleißigen Helfer sowie an die Bäcker/innen und die vielen Zugaben wie z.B. Kartoffel- und Nudelsalat oder Getränke. Danke auch an die Traktoristen, die das Abfahren des Laubes ermöglichten, welches für die Abdeckung der Mieten vom Erbeerhof Panzer genutzt werden konnte. Ein Dankeschön auch an den Bauhof für die Bereitstellung zusätzlicher Big Bags und auch das Abholen dieser.

Nach zwei Jahren fand am 24. November endlich wie-

der unsere beliebte Rentnerweihnachtsfeier statt. Kurzfristig musste beim Programm umdisponiert werden. Hier möchte ich mich ganz herzlich bei Frau Undina Nixdorf bedanken. Sie hat in nicht einmal zwei Wochen ein Programm mit Kindern aus Missen auf die „Bühne“ gezaubert. Es wurde gesungen, die Schneeflöckchen wirbelten durch den Speiseraum der Lindengrundschule und dem Weihnachtsmann Linus wurden Löcher in den Bauch gefragt. Für unsere Rentner/innen war es ein sehr gelungener und gemütlicher Nachmittag.

Ein weiterer Treff für uns Missener und vielen anderen Gästen wird am 2. und 3. Adventswochenende der Gutshof der Familie Panzern werden. An zahlreichen Ständen kann man sicher noch ein Weihnachtsgeschenk bekommen. Man kann es sich aber auch bei Kaffee und Kuchen oder anderen Speisen und Getränken gut gehen lassen.

Die Kinder können sich in der Bastelstube kreativ betätigen oder in der Scheune im Heu toben bzw. Trampolin springen. Der ein oder andere wird bestimmt auch mit einem Weihnachtsbaum nach Hause gehen.

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit, einen guten Rutsch und für 2023 alles Gute, vor allem Gesundheit.

Jeanett Richter
Ortsvorsteherin



Wissenswertes

Ereignisse in den Jahren von 1889 bis 1904 in Raddusch – Teil 2

Der ehemalige Pfarrer von Vetschau Klaus Lischewski fand heraus und übersetzte nachfolgende Aufzeichnungen aus den Kirchenbüchern. Der nachfolgende Text und die Schreibweise geben Einblicke zu den Zuständen und Begebenheiten in Raddusch in den Jahren von 1889 bis 1904. Die Schreibweise wird im nachfolgenden Text so im Original wiedergegeben.

1902

Von Neujahr bis 2 Februar sehr schönes Wetter und warm wie im Frühjahr/dann fing es an zu frieren/Schnee, Schnee kam nicht aber es fröstelte aus bis Ausgang Februar, 2. März Abend 10 Uhr brannten Klauk Fritz Bemke ab/es war immer kalt bis Mitte April/die Leute steckten jetzt erst Kartoffel, Ostern fielen dieses Jahr.

30. März (Bien sehr schlecht bis jetzt)/den 27/4 brach Abend 9 ½ Uhr Feuer und brannte Tischler Jarick sämtliche Gebäude, Gerrasch Scheune, Netzker Ställe, Jank Scheune und Groß Scheune ab/Am 17. Mai hatten wir Pfingsten, es will nicht warm werden/nur Kälte wie im Winter/man sah nirgends keine Maizacken/manche Bäume schlagen keine aus/Linden und Eschen sind noch ganz kahl, daß Getreide Korn kam jetzt hin her ein Ährchen raus, den 17. Juli fingen die Leute an Korn zu mähen, den ganzen Sommer immer kalt, es waren bloß etliche warme Tage. 1902 die Kartoffel haben jetzt im Frühjahr gekostet den Ztr 65 – 90 Pf. 1902 am 12. November hatten wird schon graue Fenster und Kartoffel und Kohlrüben sind sehr viel eingefroren/Ernte im allgemeinen gut, die Leute sind schon am 20/11 mit 2 Pferde den ganzen Spreewald durchgefahren mit 2 Fuhren Heu zugleich/es läßt auch nicht nach das frieren aber kein Schnee.“

1903

1903 fing an mit Kälte und konnte die Leute im Spree-

wald tüchtig Arbeiten mit Pferde/sind sie bis Leipe gefahren/ im Februar war gelinde/im März war so warm die Kinder sind barfuß gelaufen/ am 3 April unten und Wezk Ställe Feuer aus/und nur Kälte/fast alle Tage Schnee/ den 17 war Eis/ am 29-31 fiel solcher Schnee daß die Züge eingeschneit seien und von Görlitz kein Zug abgehen konnte/20 April war solcher Sturm und Schnee mit Staub vermengt dass niemand die Fenster reinigen konnte/die meinten der Staub rühre von der Sandwüste Sahara her, der Sand ist untersucht worden/den 2 Mai machte es sich warm/den 5 haben wir das erste Gras geholt/es ist aber noch sehr schlecht/ den 30 Mai war 32 Grad Hitze/daß Getreide steth sehr schön/den 3 Juli war solch Unwetter Abend 12 Uhr über Lübbenau und Boblitz/die Schloßen haben alles zerschlagen und Bäume und Schober liegen im Wasser/ sehr wenig Wasser im Spree-wald/schönes Heu dies Jahr/ am 15 Juli Korn gemäht, Getreide ist sehr schön/Korn kostet der Sack 10 M 50 Pfg/ August kalt, Grummet sehr schlecht, Pflaumen sehr viel, Aepfel und Birnen giebt sehr wenig und theuer Kartoffel viel/1903 der ganze Sommer war kalt, den 24/10 brannten Ona butz in Spreewald total nieder/14 Stücken Vieh ist verbrannt.

1904

Anfang immer gelinde/Weihnachten war etwas zu gefroren/ es geht etwas im Spree-wald mit Schlittschuh/blos 14 Tage dann war es vorbei/ Schnee haben wir bis Mitte Februar fast gar kein gehabt/ den 11 Februar war solch Gewitter wie im Sommer/ausgang Februar machte sich kalt und den 1 März Schnee und den 3 März graue Fenster bis 9 März, dann machte es sich schön warm, aber kühl war es bis zu Ende/die Saatkartoffel kosten 6 Mark/ fruchtbare Gewitter über

ganz Deutschland die großen Schaden und viel Menschenleben gekostet hat/die Bäume blüthen schon Mitte April und versprechen viel Obst/ Mai waren schon Aehren auf daß Kornhalm, 7 Mai haben wir schon Graß geholt/dann wurde es sehr trocken und aht nicht geregnet bis den 7 Juni/den 22 Juni regnet es und hat ausgehalten bis den 30 Juni/Heu ist sehr wenig/ daß Getreide ist viel erfroren und auf leichten Boden Nothreife/Hafer schlecht/ den ganzen Juni sehr kalt/ es waren manchen Tag blos 10 Grad wärme. Im Juli sehr große Hitze 40 Grad kein Regen/die Brunnen trocken alle aus/in manchen Orten bekommen die Leute von der Behörde Wasser abgetheilt /große Flüsse können gar nicht mit Kähne und Schiffen befahren werden/hier im Spreewald fahren die Leute mit Pferd und Wagen wohin sie wollen/den 7 August hat erst geregnet/da haben die Leute die ersten Rüben gepflanzt/neue Kartoffel kosten der Ztr. 4,50 Mark, Mohrrüben der Ztr. 4,50 Mark/es giebt bis jetzt keine/die sind alle vertrocknet/Gurken daß Schok (60 Stück) Schneidegurken 6 und 7 Mark/Bohnen grun daß Pfund 20 Pfg/die Bäume sehen aus wie im Herbst/im Wald sind ganz Marken vertrocknet.

Den 22/8 ha es wieder mal geregnet, am Tage warm, die nacht kalt/sogar Frost/ am 29ten August ist hier die neue Schule Eingeweiht worden/es wurde sehr feierlich begangen/ Oberpfarrer Rocha Vetschau und Kreis -Oberinspektor Pfannschmidt aus Lübbenau und sämtliche Gemeinde Vertreter und Lehrer Psaar und Pirka waren anwesend und Gebet, Predigt und Gesänge von Kindern und Gesangverei Raddusch wurde die Feierlichkeit begangen/nachher war bei uns (im Gasthaus Poetsch) gemeinschaftliches Festessen, die Kinder bekam

Kaff und Semel i Garten/ Den 19 September war schon solcher Frost dass einige Plumpen zu gefroren waren,/Pflaumen sehr wenig, Aepfel sehr viel, Birnen mittelmäßig, Kartoffel sehr schlecht/der Ztr 3,50 bis 4 Mark/den 20/9 waren früh blos 6 Grad wärme, sehr trocken/Kohlrüben keine der Ztr 3 Mark, weiße Rüben sehr wenig, Mohrrüben der Ztr. 4 M/nachher 3 M/den 29 November der erste Schnee und haben schon die Fließe zugefroren/es hält aber nicht lange aus/denn auf jeden Frost regnet es/den ganzen November war immer Regen/zu Weihnachten fror es zu/dann konnte man nach dem Spreewald Schlittenpartie machen/es hielt aus bis mitte Januar/es fiel auch etwas Schnee/aber blos einige Tage. dann regnet es wieder.“

Unter der Rubrik: Sonstige wichtige Familienerlebnisse finden wir in den Aufzeichnungen folgende Niederschrift:

„Am 2. Juni 1874 das Gewitter eingeschlagen bei Schankwirth Benike in einer Pappel/bei Bauer Peth (Görtz) in der Stube.

Am 10. Juni Nachmittag 4 Uhr brannten Doring, Jaschen, Nosch, Hosk, Hoppenz, Wittan die Scheunen, und Janks hinter Wasser sämtliche Gebäude, und Wittan auch Wohngebäude und Am 12. August 1875 Nachmittag 6 Uhr machte sich über addusch und Umgebung solch ein Unwetter das die älteste Leute sich nicht erinnern konnten/solche Schloßen kamen geflogen wie Hühner-eier und zerschlugen alles/im Buch war es noch schlimmer als bei uns auf dem Lande/ die Fensterscheiben wurden alle zertrümmert.

Am 12 bis 13 März ein furchtbarer Sturm der großen Schaden angerichtet hat/ auch an vielen Orten Häuser umgeworfen hat,

Am 11 September 1879 fang das große Mannöver an, Raddusch und Umgebung und dauerte bis zum 19 September/wo die Parade bei Dubrau stattfinden sollte/wo sämtliche Leute zu Raddusch zur Ansicht dorthin gewandert sind, da auf einmal um 10 ½ Uhr hörte man den Ruf Feuer/da brannte Görtz Lubbusch, seine Scheune wo es angesteckt war/das Feuer griff furchtbar um sich/denn Peth Lubbusch, Görtz Lubbusch, Selling, Pranek, Mulker Kunzak Stall, Lanka, Wittan, Hosk, Nosch Peth, Jaschen sämtlich nieder und Kuschker Schneider seine Scheune/wenn die schwedische Dragoner und Lübbener Jäger nicht waen so war daß ganze Dorf Asche.

Am 8 Februar 1882 brach bei Nippraschk Jaschen Feuer aus und brannte Nipraschk, Wetzke und Marlink nieder/Nippraschk sind 5 Stück Rindvieh und 2 Schafe verbrannt

Das Jahr 1882 verleif ohne Winter/blos 2 Nächte hatten wir richtig graue Fenster/mitte März waren die Staare hier und sämtliche Sommervögel/am 1 April trafen die Störche ei und standendie Bäume in vollster Blüte und die Wiesen grünten als wie im Mai.

Im Jahr 1883 schlug der Blitz bei Ratka Kosmak ein und brannten die Ställe ab und bei Misan die Scheune.

Im Jahr 1884 schlug der Blitz bei Minnisk ein und brannten Minnisk Scheune und Jurik Scheune und Kosmank Schuppen ab.

Im Jahre 1885 schlug es bei Peth Schulze ein im Hof aber hat weiter nichts beschädigt. Im Jahre 1886 am 13/8 brach Abends 10 Uhr in Lehniks Scheune Feuer aus, und

brannten Kubas Scheune, Lehnik, Lehmann, Buchan, Trebbus, Klons und Görtz total nieder/am 28/8 brannte Görtzes Wirtschaft draußen total nieder. Daß Jahr 1886 waren solche furchtbaren Gewitter wie sie noch niemals waren und überall großen Schaden angerichtet haben und sehr viel Menschen erschlagen haben.

Daß Jahr 1889 fing an mit strenger Kälte und hielt aus bis Mitte April/da machte es sich gelinder, da kam der Mai sehr warm und fruchtbar/da hatten wir im Spreewald solches Gras wie noch viele Jahre nicht gewesen ist/den halben Mai machte sich zu trocken Wetter und war Tag täglich 30 – 32 bis 36 Grad hitze und kein Regen bis zum 2 Juli/der Hafer ist auf leichten Boden ganz vertrocknet/Rungelrüben konnte fast gar niemand pflanzen, das Korn ist schon ausgang Juni reif gewesen/die Leute haben schon den 22 Juni anfangen zu mähen/1889 am 4 August am Sonntag früh brach bei Schneider Kuschker Feuer aus und brannte During Henska, Hermann Richter ab. 1890 brach Fastnachten bei Peth und Schneider Scheuer Feuer aus und brante total nieder.

1891 hatten wir ein furchbaren strengen Winter/mitte Oktober fror es schon tüchtig und ließ erst gegen Ostern etwas nach ½ Jahr hatten wir fast ununterbrochen graue Fenster, es wollte auch nicht warm werden, den ganzen Sommer wahr kühl/dann hatten wir solchen anhaltenden Regen, dann kam noch Wasser von andre Ortschaften nach dem Spreewald, daß der Spreewald überschwemte, und den armen Leuten in Burg alles ertrank/

tausende mussten darunter leiden/ die Ernte hat dieses Jahr Ausgang Juli erst sein Anfang genommen /im September machte sich warm/da hatten wir dann täglich 32- 30 Grad hitze /

1893 im Juni brach in Kahnsdorf Feuer aus und lag daß ganze Dorf in Asche/die Ernte in Roggen war ausgezeichnet/das Korn kam der Sak bis auf 9 M 45 Pf/aber Hafer war sehr schlecht der Sak kam bis 8 M 50 Pf/Kartoffel waren sehr gut gewachsen/der Sak 2,50 bis 3 M und waren nicht zum loswerden, Heu kam der Ztr bis auf 4 Mark.

1894, den 29. April den ganzen Winter hatten wir keinen Schnee/etliche Tage blos ganz strenge Kälte/ausgang März haben die Bienen schon angefangen

neues Mark zu ziehen/in 25 April schon angefangen zu trommeln/was noch nie dagewesen ist/in April haben ziemlich sämtlich alle Bäume abgeblüht/der Flieder blüht auch schon, daß Korn steth schon mit Aehren, am 22 April haben schon Leute angefangen blankes Gras zu füttern/ dies Jahr verspricht ein gutes Jahr zu werden, daß Vieh krepirte sehr in der ganzen Umgegend um Deutschland/Raddusch betraf es auch schon/es gab kein Mittel dafür.

1896 brannten Fastnacht Mittwoch am Purka Fritz, Wittan Peth Scheune nieder.

1897 hatten wir sehr trocken von Frühjahr an/die heuernte hatten wir sehr schön/aber kaum war das Heu eingeerntet so fing es an zu regnen und ist sehr viel Getreide ausgewachsen/der Spreewald war ganz unter Wasser/die Kartoffel fingen auf dem Felde an zu faulen, viele

Leute konnte nkein Grummet arbeiten/der Spreewald ist dreimal überschwemmt, ganz Schlesien Sachsen Östreich war umfangreiches Überschwemmungsgebiet/bis unser Nachbarschaft Forst war daß Wasser so groß daß die Eisenbahnbrücken weggerissen wurden vom Wasser und bis in die Häuser in 2ten Stockwerk ist es gestiegen/da war ein Elend wie es die Leute vorher nie gekannt haben/hier in Raddusch haben die Leute so viel Fische gefangen, daß sie gar nicht wussten was damit anzufangen, 20 – 30 große Fische.

Vor Kirmeß brannte bei Buchan vorne/die Miethleute die Stallung/aber 2 Tage nachher Wittan Ställe und Stube ganz/Tag nachher Kuhn Karl Scheune und endlich Kirmeß Sonntag Nacht bei Böttchers die hintre Stuben /Daß Jahr verleif ohne Winter/kein Schnee und keine graue Fenster bekam man nicht zu sehen/die Leute arbeiten auf dem Acker als wenn es im Frühjahr wäre/Weihnachten war warm/es war ordentlich Frühlingsluft/Wintermäßig brauchte man sich nicht anzuziehen.“

All diese Aufzeichnungen beweisen, wie schwierig damals das Leben in den Spreewalddörfern war, vom Wetter her aber auch vom Brandgeschehen zu damaliger Zeit!

Erläuterung: „graue Fenster“ bezeichnete man damals, wenn die Fenster zugefroren und vereist waren.

Herausgefunden und aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten Manfred Kliche (2021)

**Verteilung
Direkt in Ihren Briefkasten.**

LINUS WITTICH Medien KG

Amts- und Mitteilungsblätter

frisch auf den Frühstückstisch!

Eine Kostprobe in Spreewälder Mundart – Folge 27

Liebe Leserinnen und Leser, wir leben in einer Gegend, dem Spreewald, wo es über Jahrhunderte auch eine ausgeprägte „heimische Mundart“ gegeben hat, die örtlich zum Teil etwas unterschiedlich in der Ausdrucksform war.

Die Pflege der „Spreewälder Mundart“ ist sicher auch heute noch eine lohnenswerte wie vergnügliche Angelegenheit. Neben Erika Häschen aus Lübben machten

sich vor allem das Ehepaar Janzen aus Groß-Lübbenau, Joachim Jensch aus Klein Radden, Traute Romke aus Leipe, Hans Kohlhase aus Burg, um nur einige zu nennen, sehr verdient. In den letzten Jahren waren es auch Marlene Jedro aus Leipe und Manfred Kliche aus Raddusch, mit ihren „Mundartnachmittagen“. Die letzte Veranstaltung dieser Art fand 2019 in Lübbenau statt. Die Veranstaltungen stan-

den immer unter dem Motto „Reden, wie de Schnoabel ewachsen is“.

In den folgenden „Vetschauer Nachrichten“ möchte ich mit kleinen Mundartbeiträgen für ihr Interesse für diese historische Sparchart wecken. Was beim Lesen zu beachten ist sollen die nachfolgenden Beispiele zeigen: Wird in manchen Gegenden „hingene“ und „egehn“ gesagt, und meint „hinter“ und „gegeben“, so sprechen wir

„inta“ und „egebn“. Das ü wird zum i. Einige Buchstaben werden weggelassen, wie z. B. das h oder das g (g) eloofen, (H)und.

Der Artikel „der“ wird manchmal auch so ausgesprochen, dass ein a mit klingt, bzw. das Wortende bildet (dea, dear).

Das H ist stimmlos (H)ei-schen; aber nicht (H) ei schen, sondern (H) eis chen. Ich wünsche Ihnen nun viel Freude und Spaß beim Lesen!

Wintertag

Weihnachten woar wieda voabei und von Schnee kunden wa nur tremen.

Doch Ende Februar das hätet ihr moal müssen sehn, Ach Gott, woar unsa Essichboam schen, Ich blieb imma

wieda vor am stehn. Denn de Winta woar wieda zurückäkehr und hutte uns mit reichlich Schnee beschärt. Die alde Blieten soen wie Talchlichta aus denn es hutte jede ene weiße Mitze ouf.

Och die andern Beme woarn nich zu vaachten, in ihrer Schneepracht zu bätrachten. Doch ziehn die Wolken ab und die Sonne kummt herbei, is schnell voabei mit der Wintazaubärei.

Von Traute Romke aus Leipe Herausgefunden und aufgeschrieben

vom Radduscher

Ortschronisten

Manfred Kliche

Eine Kostprobe in Spreewälder Mundart – Folge 28

Die Rentna-Weihnachtsfeia

Die Weihnachtsfeia von die Rentna aus Leipe, wird jedis Joar äfeiat bei Elke un Dieta, in Kneipe. Mit Stolln un Pletzchin als Kaffiädeck, ouf jeden Tisch en schenes Adwentsästeck, fiehln wir Alden uns nich in Eckä äschoben, un darauf werdn

Pour Spreewaldbitta kräftlich ähonen. Ouch das Oubintessen woar wieda ganz änorm Gulasch von wildes Schwein mit Rotkohl un Klese brachte alle in Form. Donoch afreiten uns die Tanuzmeise aus Leipe, mir Äsang un Ädichte, dazu flackaten Talchlichte.

Ouf die Fensta rotä Christsterne blien, is duftet nouch Feffakuchen un Tanngrien. Un jeda dachte, ich heme jetz muß, aba en Tepchen Wein ouf Schnellä noch zu Schluß. Denne jede Feia is moal zu Ende un in guda Vorweihnachtsstimmung gingen alle

bei 12 Grod Kälde bibband zause un rieben sich die Kalden Ände!

Von Traute Romke aus Leipe Herausgefunden und aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten Manfred Kliche

Eine Kostprobe in Spreewäldermundart – Folge 29

Ein Tannenbaum und 5 Mark für den Rückweg

Gustav stapfte durch den verschneiten Winterwald. Vor einem schönen kleinen Tannenbaum blieb er stehn und begutachtete ihn von allen Seiten.

Dieses Bäumchen gefiel ihm und nach einem raschen Blick nach allen Seiten zog er das kleine Beilchen unter der Wattejacke seiner Eisenbahnuniform vor und schon lag das Tännchen da.

Gerade in diesem Moment sah er von Weitem auf dem Waldweg jemand ankommen.

Schnell warf er das Bäumchen einige Meter seitwärts in den Wald und ging im Spazierschritt weiter.

Er zog einen Flachmann vor, nahm einen Schluck und setzte seinen Gang fort.

Die Männer begegneten sich, Gustav kannte seinen Gegenüber nicht.

Scheu, aber freundlich wurde begrüßt.

Gustav ging noch eine ganze Strecke weiter und drehte sich dann um.

Der Fremde war nicht mehr zu sehen. Deshalb trat auch Gustav den Rückweg an. Plötzlich bog der Fremde aus dem Wald tretend wieder auf den Weg. Er trug ein Bäumchen und rief lachend schon 10 Meter vor Gustav: „Was es doch für Leute gibt?! Eben hab ich dieses schöne Bäumchen gefunden!“

Gustav fragte gedehnt: „Gefunden?! Ich bin hier auch langgegangen und habe nichts gesehen! Den haben Sie bestimmt gerade umgehauen. Die Stelle am Stamm ist noch ganz frisch! Zeigen Sie mir die Axt!“ „Herr Fers-ta, was denken Sie von ma? Ich tu nich klauen! Aba das Tännchen is wirklich scheen. Ich gebe ihnen 5 Mark, aba ich klau nich!“

Ehe Gustav sichs versah, hatte er die 5 Mark in der Hand und der Fremde entfernte sich schnell.

Was sollte Gustav nun machen?

Er suchte sich einen andern Baum, brachte ihn zu seinem versteckten Fahrrad

und schob das Rad mit dem Bäumchen durch den kniehohen Schnee.

Auf freierem Weg setzte er sich auf das Rad, schulterte den Baum und versuchte fahrend das Dorf zu erreichen. Mit seiner Last kam er auch fast unbeschadet nach Hause - nur kurz vor seinem Ziel hielt ihn ein Revierpolizist an. Für sein verkehrswidriges Verhalten musste Gustav 5 Mark Strafe zahlen.

Wie gewonnen, - so zerronnen!

Von Christa und Siegfried Janzen aus Groß-Lübbenau Herausgefunden und aufgeschrieben von Radduscher Ortschronisten Manfred Kliche

Eine Kostprobe in Spreewälder Mundart – Folge 30

Weihnacht'n eeme bei uns

Advent und Weihnachten is fer Kinda die schenste Zeit von das ganze Joahr – das is eite mnoch so, so woar is och bei mir.

4 Wochen Advent – das woar ne Ewigkeit.

Mit Plätzchin backn ging is los. Von ganze Tute Mehl atte unse Mutta Teech emacht und ich kunde denne die Sternchene ausstechen.

Na das woa een Spoaß. Een Kerbchen Plätzchen stand neben den Adventskranz, den uns der Weihnachtsmann imma zu 1. Advent ebracht at.

In die dunkle Zeit koam der dene balde jeden Tach und at durch Fensta in Stube reine-

sehn, weil a ibapriefen wulde, ob ich verninftig woa. Je-sehn oabe ich am nich kenn, weil ja draußen dunkel woar. Aba unse Mutta utta am imma esehn, wenn siwe Olz oder Kohln aus Schuppn eholt at --- utte sie imma behauptet.

Oabend oabn wa ofte Mensch ärger dich n ich espielt. Na das woar een Spoaß.

Die letzte Nacht voa Heiliogoabend kunde ich nich mehr schloafn.

Das woar der eenzie Tach, wu der Weihnachtsmann bis in Stube ekomm is.

Entweda wour meine Mutti groade in Kella ewesn oda mein Papa. Der Weihnachts-

mann utte weißn Bart und eene dunkle Mitze uff Kopp und een dunklen Mantel mit Gürtel an den haufens Schlüssel anebunden woarn. Und schwarze Stiebl.

In sein Sack utte a fer een Päckchen mit Jeschenk und ich oabe jedes Joahr die gleiche Puppenstube ekricht --- ofte utten die kleen Puppen neije Sachn und die Wände andre Tapete.

Aba erscht mußtn alle een Jedicht uffsoahn oda een Lied singn. Mein Erz at imma so laut eschloan, daßs der Weihnachtsmann ern mußte. Eiligabend woar der eenzie Tach in das ganze Joahr, wu ich so lange uffbleibn durfte

wie ich wulde. Das woar der schenste Tach von das ganze Joahr .

Wu ich denne in Schule egamng bin, oabn ma meine Mitschiela einredn wolln, daß is goar keen Weihnachtsmann gibt.

Das machen nämlich die Eltern.

Das oabe ich aba nich eglobt, denn bei uns koam a ja jedes Joahr uind ich oabe am imma mit eegne Ogen esehn!

*Von Sieglinde Fischer aus Schlepzig
Herausgefunden und aufgeschrieben vom
Radduscher Ortschronisten
Manfred Kliche*

Dankeschön!

Liebe Leser, in den Ausgaben unseres Amtsblattes habe ich in diesem Jahr versucht, in 30 Folgen Ihnen die „Spreewälder Mundart“ etwas näher zu bringen.

Dies waren vor allem Beiträge von Christa und Siegfried Janzen (Groß-Lübbenau), Joachim Jentsch (Klein Rad-den), Hans-Joachim Kohlase (Burg), Gertraude Romke

(Leipe) und Sieglinde Fischer (Schlepzig).

Mit diesen Beiträgen wollte ich auf die hier in einigen Orten des Spreewaldes auch noch heute gesprochene Sprache aufmerksam machen.

In einzelnen Mundartveranstaltungen und in den Mundarttheaterveranstaltungen zu Ostern oder die „Mundart-

Kirmes“ in Klein Radden wird versucht diese Tradition der „Spreewälder Mundart“ weiter zu tragen.

Mit diesen Artikeln wollte ich auch Ihr Interesse an dieser Mundart wecken. Sollten Sie sich weiter dafür interessieren, so gibt es die Möglichkeit die vom Regia-Verlag herausgegebenen Bücher der verschiedenen Mundart-

ler zu erwerben. In diesen Büchern können Sie weitere Erzählungen, Traditionen, Reimereien und Anekdoten erkunden!

Dafür wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen und erkunden der „Spreewälder Mundart“!

*Ihr Manfred Kliche
Ortschronist von Raddusch*

Aus den Fraktionen

Unternehmensbesuch der CDU-Fraktion bei Porcelaingres

Unser Ortsverband durfte am 4. November 2022 dem italienischen Hersteller von Feinsteinzeug-Fliesen einen Besuch abstatten. Wir wurden begleitet von unserer Land- und Kreistagsabgeordneten Roswitha Schier nebst künftigem Büroleiter Rene Kochan, Herrn Egeresi vom Büro unseres Bundestagsabgeordneten Knut Abraham sowie unserem Bürgermeister Bengt Kanzler.

Unser Ansprechpartner war der Produktionsleiter Herr Rehfeldt. Er führte uns auch durch die fast einen Kilometer lange (!) Werkhalle. Es ist immer wieder beeindruckend, wie hier Feinsteinzeug produziert wird.



Das Unternehmen ist ein wichtiger Steuerzahler und beschäftigt 230 Mitarbeiter. Die Probleme bei der Energie-(insbesondere Gas-)

Beschaffung treffen Porcelaingres ebenso wie der Fachkräftemangel. Etliche Stellen sind unbesetzt und die Energiebeschaffung ab

nächstem Jahr noch mit Unwägbarkeiten versehen. Dennoch produziert das Unternehmen mit zwei von drei Brennöfen beständig. Ein großer Auftrag steht in Aussicht.

Uns wurde erneut bewusst, wie wichtig ansässige Unternehmen für uns sind. Wir müssen sie ständig im Blick haben, in den Fokus rücken und ihr Tun würdigen. Denn ein zuverlässiger Mittelstand ist für jede Stadt immens wichtig.

*Andreas Malik
CDU Ortsverbands- und
Fraktionsvorsitzender*

Strukturwandel wurde thematisiert



Bei einem bereits im Mai verabredeten Parlamentarischen Treffen der CDU wurde am 4. November in der Slawenburg das wichtige Thema des Strukturwandels besprochen. Zuvor fand bei der Porcelainingres GmbH ein Unternehmensbesuch statt. Unsere Landtagskandidatin Roswitha Schier zeigte sich sehr interessiert und machte Mut, sich weiter für wichtige Projekte einzusetzen.

Ihr und ihrem künftigen Büromitarbeiter Rene Kochan wurden die zur Förderung angemeldeten Projektideen für Raddusch durch unseren Bürgermeister vorgestellt. Darunter das Zukunftsthema „Autonomes Fahren“. Da Roswitha Schier auch Kreistagsabgeordnete ist, nahm sie etliche Hinweise für die Landkreisebene mit.

Es fand ein intensiver Austausch statt. Wobei auch die kürzlich im Wirtschaftsaus-

schuss vorgestellte Machbarkeitsstudie für ein neues Sport- und Kulturzentrum besprochen wurde. Unser Ortsverband wird sich noch intensiv mit dieser Studie beschäftigen. Nach dem Finden einer Vorzugsvariante werden wir auf entsprechende Planungen und die bauliche Realisierung hinwirken. Dieses Projekt ist für unsere Stadt sehr bedeutsam und hat eine solche Dimension, dass sie strukturwandelrelevant sein dürfte. Daher soll auch ein entsprechender Fördermittelantrag gestellt werden.

Der beim Treffen geführte Dialog war sehr konstruktiv und soll wiederholt werden.

*Andreas Malik
CDU Ortsverbands- und
Fraktionsvorsitzender*

Einladung zum Bürgergespräch

Die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen der Stadtverordnetenversammlung Vetschau/Spreewald lädt herzlich zum Bürgergespräch am Grünen Stammtisch ein für

Montag, den 12. Dezember um 18 Uhr in der Gaststätte „Zum alten Brauhaus“.

Bürgerinnen und Bürger können ihre Anliegen, Sorgen und Vorschläge zur Stadtentwicklung ansprechen und mit den Abgeordneten Susan Götze, Stefan Schön und Winfried Böhmer diskutieren.

*Winfried Böhmer
Fraktionsvorsitzender*

Kirchliche Nachrichten

Die Katholische Pfarrei Heilige Familie

St. Maria Verkündigung (Str. des Friedens 3a, 03222 Lübbenau)
St. Bonifatius – (Karl-Marx-Str. 14, 03205 Calau)
Hl. Familie – (Ernst-Thälmann-Str. 28, 03226 Vetschau)

Samstag, den 10.12.

Calau 18:00 Uhr Heilige Messe

3. Adventssonntag, den 11.12.

Vetschau 9:00 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 15:00 Uhr Heilige Messe

Anschließend Adventsmarkt auf dem Kirchengelände

Samstag, den 17.12.

Vetschau 18:00 Uhr Heilige Messe

4. Adventssonntag, den 18.12.

Calau 9:00 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Uhr Heilige Messe

Weihnachten – Hochfest der Geburt des Herrn

Samstag, den 24.12. Heiligabend

Lübbenau 16:00 Uhr Krippenandacht mit Krippenspiel

Calau 18:00 Uhr Christnacht

Vetschau 20:00 Uhr Christnacht

Sonntag, den 25.12. – 1. Weihnachtstag

Calau 09:00 Uhr Hochamt

Lübbenau 10:30 Uhr Heilige Messe

Montag, den 26.12. – Hl. Stephanus

Vetschau 8:45 Uhr Heilige Messe mit ökumenischen Chor

Lübbenau 10:30 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, den 28.12. – Fest der Unschuldigen Kinder

Lübbenau 18:00 Uhr Hochamt

Samstag, den 31.12. – Silvester

Vetschau 17:00 Uhr Heilige Messe

Sonntag, den 01.01. – Fest der Gottesmutter Maria

Lübbenau 10:30 Uhr Hochamt

Calau 15:00 Uhr Hochamt

Freitag, den 06.01. – Hochfest Epiphanie

Calau 09:00 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 15:00 Uhr Hochamt

alle Sternsinger sind herzlich eingeladen

Samstag, den 07.01.

Calau 18:00 Uhr Heilige Messe

Sonntag, den 08.01. – Taufe des Herrn

Vetschau 09:00 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Uhr Heilige Messe

Samstag, den 14.01.

Vetschau 18:00 Uhr Heilige Messe

Sonntag, den 15.01.

Calau 9:00 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Uhr Heilige Messe

Samstag, den 21.01.

Calau 18:00 Uhr Heilige Messe

Sonntag, den 22.01.

Vetschau 09:00 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Uhr Heilige Messe

Religionsunterricht:

Der Religionsunterricht findet in Lübbenau jeweils am Donnerstag von 15.30 – 17.00 Uhr statt.

Klassen 1 – 2 und 7 – 10 am 08.12. / 12.01. / 26.01.

Klassen 3 – 4 und 5 – 6 am 15.12. / 05.01. / 19.01. – jeweils anschl. Kinderquatsch bis 18.30 Uhr

Senioren: Den Seniorenadvent begehen wir am Mittwoch, dem 07.12. um 14.30 Uhr für alle gemeinsam in Lübbenau.

Herzliche Einladung zu den Seniorenrunden am Mittwoch, den 04.01. in Lübbenau sowie am Donnerstag, den 05.01. in Vetschau.

Wir beginnen jeweils um 9.00 Uhr mit der Heiligen Messe.
Adventsmarkt: Wir laden ganz herzlich zu einem Adventsmarkt am Sonntag, 11. Dezember nach der Heiligen Messe um 15.00 Uhr auf dem Kirchengelände ein.

Bitte informieren Sie sich über Veränderungen in den wöchentlichen Vermeldungen, im Schaukasten oder auf www.hl-familie-luebbenau.

Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

DEZEMBER

Sonntag, 11.12.

10.00 Uhr Gottesdienst am 3. Advent

Montag, 12.12.

14.00 Uhr Seniorenadventsfeier

Dienstag, 13.12.

19.30 Uhr Mütterkreis

Sonntag 18.12. - - - *k e i n* Gottesdienst am 4. Advent

17.00 Uhr Adventsmusik mit dem Ökumenischen Kirchenchor und weiteren Solisten

Dienstag, 20.12.

19.30 Uhr Bibelgesprächskreis

Heiligabend, 24.12.

14.00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel

16.00 Uhr Christvesper mit Bläsern

18.00 Uhr Christvesper mit Predigt

1. Weihnachtstag, 25.12.

10.00 Uhr Gottesdienst

2. Weihnachtstag, 26.12.

10.00 Uhr Gottesdienst

Silvester, 31.12.

17.00 Uhr Gottesdienst am Altjahresabend

JANUAR

Neujahr, 01.01.

15.00 Uhr Gottesdienst am Neujahrstag

Sonntag, 08.01.

10.30 Uhr Musikalischer Gottesdienst in Reuden

 Konfirmandenunterricht: Montag
 16.00 Uhr (7. Klasse)
 Dienstag
 16.00 Uhr (8. Klasse)
 Christenlehre: Donnerstag
 15.45 bis 17.15 Uhr

(in 14-tägigem Wechsel 1. - 3. Klasse bzw. 4. - 6. Klasse)

Ökumenischer Kirchenchor: Donnerstag 19.00 Uhr

Montag, 26.12.2022, 2. Weihnachtsfeiertag

10.30 Uhr – Ogrosen – Gottesdienst mit Abendmahl

Samstag, 31.12.2022, Altjahresabend

16.30 Uhr – Casel – Gottesdienst mit Abendmahl

18.00 Uhr – Altdöbern – Gottesdienst mit Abendmahl

Konfirmandenunterricht Mittwoch 16.30 Uhr Lutherhaus Altdöbern Konfirmation 2023. Donnerstag 16.00 Uhr Lutherhaus Altdöbern Konfirmation 2024

Christenlehre am 05.12.22 und 19.12.22 für Kinder der 1. - 6. Klasse im Lutherhaus Altdöbern, Beginn 15.00 Uhr

Flüchtlingshilfe Ukraine: In Ogrosen ist Ansprechpartner Frau Christel Paulick (0151 54633744) Stefanie Bartusic (0151 17363762) Birgit Mitschke (0151 12107315) und in Altdöbern Frau Doreen Schulz (0173 9428004)

Friedensgebete zum Krieg in der Ukraine finden seit 22.03.2022 in Altdöbern abwechselnd in der evangelischen und katholischen Kirche statt. Weitere Termine:

13. Dezember und 27. Dezember 2022 in der evangelischen Kirche am Markt in Altdöbern jeweils um 18.00 Uhr

6. Dezember, und am 20. Dezember 2022 in der katholischen Kirche in der Waldstraße in Altdöbern jeweils um 18.00 Uhr

Konzert Blechbläserensemble Ludwig Güttler am Sonntag (3. Advent) dem 11.12.2022 um 17.00 Uhr in der Kirche Altdöbern, Karten Vorverkauf für 30 Euro (Abendkasse 32 Euro) ab 02.11.2022 in Altdöbern bei Foto Wünsche und Uhrenschmuck Frey in der Bahnhofstraße, in Calau bei Augenoptik Kossack Schloßstraße und in Großräschen bei Postfiliale Rudolph-Breitscheid-Straße, Fachmarktcenter Petzold in der Bahnhofstraße in Vetschau

Ludwig Güttler, Startrompeter aus Dresden, wird am Ende des Jahres 2022 seine Karriere beenden und somit eines seiner letzten Konzerte in Altdöbern spielen. Suchen Sie noch ein Weihnachtsgeschenk, dann zögern Sie nicht. Kartenmenge begrenzt!

Evangelisches Pfarramt Altdöbern – Pfarrerin Dr. Astrid Schlüter, Markt 11, 03229 Altdöbern, Tel. 035434 246. E-Mail: kirche-altdoebern@freenet.de. Das Büro des Pfarramtes Altdöbern ist donnerstags von 10.00 – 12.00 Uhr besetzt. Weitere Mitteilungen siehe Gemeindebrief.

Michael Schulz

Die evangelischen Kirchengemeinden Altdöbern/Gräbendorfer See Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen

Sonntag, 11.12.2022, 3. Advent

09.00 Uhr – Ogrosen – Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 18.12.2022, 4. Advent

09.00 Uhr – Gahlen – Gottesdienst mit Abendmahl

10.30 Uhr – Altdöbern – Gottesdienst

Samstag, 24.12.2022, Heiligabend

14.30 Uhr – Casel – Christvesper

15.30 Uhr – Wüstenhain – Christvesper

15.30 Uhr – Ogrosen – Christvesper

15.30 Uhr – Gahlen mit Missen – Christvesper

17.00 Uhr – Altdöbern – Christvesper

22.00 Uhr – Altdöbern – Christmette